OTTO VON GUERICKE UNIVERSITÄT MAGDEBURG

UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAGDEBURG

PRESSEMITTEILUNG

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ögelin Düzel
Referentin Pressearbeit
Vorstandsbereich Marketing, Kommunikation und Medien

Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.
Leipziger Str. 44
39120 Magdeburg

Telefon: +49 391 67-28200
Telefax: +49 391 67-28201

E-Mail: pressestelle@med.ovgu.de
www.med.uni-magdeburg.de

Datum
28.10.2025

Universitätsmedizin als Kompetenzzentrum für klinische Anwendung von Theranostik ausgezeichnet

Die Universitätsklinik für Nuklearmedizin der Universitätsmedizin Magdeburg (UMMD) wurde im Sommer 2025 offiziell als ICPO-Kompetenzzentrum („Clinical Theranostics Center of Excellence“) für klinische Theranostik ausgezeichnet. Ziel eines solchen Kompetenzzentrums ist es, Behandlungen mit Strahlern (Radionukliden) gezielter, wirksamer und verträglicher zu gestalten – abgestimmt auf die individuellen Eigenschaften des Tumors sowie der Patientin bzw. des Patienten.

Das Zertifikat wurde Anfang Oktober im Rahmen der 25. European Association of Nuclear Medicine (EANM) in Barcelona an Prof. Dr. med. Michael Kreißl, Chefarzt der Nuklearmedizin an der Universitätsmedizin Magdeburg, Sprecher der Sektion Schilddrüse der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie sowie Vorsitzender des Ausschusses Schilddrüse der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin, überreicht.

Damit ist die Nuklearmedizin der UMMD das erste und bislang einzige Zentrum in Ost- und Mitteldeutschland, das diese Auszeichnung erhält. Sie würdigt die führende Rolle des Zentrums bei der Anwendung und Weiterentwicklung der molekular gezielten, auf radioaktiven Strahlern basierenden Präzisionsonkologie sowie dessen konsequente Ausrichtung an internationalen Standards in der Theranostik.

Bedeutung der Auszeichnung

Die Auszeichnung unterstreicht die Exzellenz der klinischen Praxis, das Engagement für eine patientenorientierte Versorgung sowie den maßgeblichen Beitrag des Zentrums zur Weiterentwicklung und Zukunftsgestaltung dieses dynamischen Fachgebiets.

Beteiligung am ICPO-Netzwerk

Die Nuklearmedizin der UMMD wird künftig aktiv am ICPO-Netzwerk teilnehmen und gemeinsam mit internationalen Partnern daran arbeiten, den Zugang zu hochwertigen theranostischen Behandlungsangeboten sowohl regional als auch weltweit zu erweitern.

Aufgaben und Ziele des ICPO-Netzwerks

Das ICPO-Netzwerk hat die Aufgabe, ein globales Netzwerk spezialisierter Zentren im Bereich der radiomolekularen Präzisionsonkologie („Theranostics“) aufzubauen und zu betreuen. Ziel ist es, die Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen zu verbessern und den weltweiten Patientenzugang zu modernen, präzisionsonkologischen Therapieformen zu fördern.

Worum handelt es sich bei Theranostik?
Die Behandlung von Krebs ist komplex und erfordert zunehmend personalisierte Ansätze. Neben Chirurgie, klassischer Chemotherapie und Bestrahlung gewinnen moderne Methoden wie Immuntherapien, molekulare Zielstrukturen in der Krebsmedizin und die Theranostik, also die Kombination von Diagnostik und Therapie gezielt auf molekulare Strukturen in und an Krebszellen, in der Nuklearmedizin an Bedeutung. Ziel ist es, Therapien gezielter, wirksamer und verträglicher zu gestalten – abgestimmt auf die individuellen Eigenschaften des Tumors und auch des Patienten / der Patientin.

Moderne Ansätze der Nuklearmedizin, insbesondere die Theranostik, eröffnen neue Perspektiven in der personalisierten Krebsbehandlung. Dabei wird die diagnostische Bildgebung gezielt mit therapeutischen Radionukliden kombiniert, um krankhaft veränderte Zellen zuerst präzise über molekulare Zielstrukturen zu lokalisieren und dann im Nachgang mit Strahlern (Radionukliden) mit kurzer Reichweite effektiv zu bekämpfen. Für Krebserkrankungen bedeutet dies einen Schritt hin zu individualisierten Therapien: Wahl und Dosierung der Behandlung können anhand molekularer Marker und bildgebender Verfahren exakt auf den Tumor und auch patientenindividuell abgestimmt werden.

Vor allem beim Prostatakarzinom kommt der Ansatz bereits häufig zum Einsatz, erste vielversprechende Daten liegen jedoch auch für andere Tumore vor. Die Zukunft der Onkologie liegt damit zunehmend in der Verbindung von Diagnostik und Therapie – für eine effektivere Behandlung bei geringeren Nebenwirkungen und eine patientenorientierte Versorgung.